

UNIVERSITÄT PADERBORN

MASTERSTUDIENGANG KULTURERBE

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2023**

Masterstudiengang Kulturerbe
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2023

BASISMODUL 2:

L.068.14090

Prof. Dr. Eva- Maria Seng
Museum und Ausstellungswesen

VL, Mi., 11:15 – 12:45

Beginn: Mi., 12. April 2023

Raum: O 1

Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu den am stärksten expandierenden Institutionen im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine sogenannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremddefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt. Heute steht das Museum erneut zur Diskussion unter den Zeichen des gesellschaftlichen Wandels werden Schlagworte wie Partizipation, Inklusion, polyphone oder Dritte Orte zum Wohlbefinden in der neuen Museumsdefinition von ICOM diskutiert.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeigeanstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird. Darüber hinaus soll auch die neue

Museumsarchitektur ein Gegenstand der Vorlesung sein.

Literatur:

Ballé, Catherine/ Poulot, Dominique: Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004.

Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren, 2. Aufl. Köln, Weimar, Wien 2007.

Kratz-Kessemeier, Kristina/ Meyer, Andrea/ Savoy, Bénédicte: Museumsgeschichte. Kommentierte Quellentexte 1750–1950, Berlin 2010; Vieregg, Hildegard: Geschichte des Museums. Eine Einführung, München 2008.

Eva-Maria Seng, Museum – Exhibition – Cultural Heritage. Museum – Ausstellung – Kulturelles Erbe, Berlin, Boston 2019.

L.068.14680

Prof. Dr. Eva- Maria Seng

Museum: Typologie und Konzeption

HS, Di., 11:00- 13:00 Uhr

Beginn: 11. April 2023

Raum: W 4 208

Im Seminar soll der Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

Literatur:

Bénédicte Savoy (Hrsg.), Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815, Mainz 2006;

Bernward Deneke, Rainer Kahsnitz (Hrsg.), Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert, München 1977;

Walter Grasskamp, Museumsgründer und Museumsstürmer. Zur

Sozialgeschichte des Kunstmuseums, München 1981;
Elisabeth Scheicher, Die Kunst und Wunderkammern der Habsburger, Wien, München, Zürich 1979;
Julius von Schlosser, Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens, Leipzig 1908;
Wunderkammern des Abendlandes. Museum und Sammlung im Spiegel der Zeit, Katalog der Ausstellung, Bonn 1994;
A. Kuhn, G. Schneider (Hrsg.), Geschichte lernen im Museum, Düsseldorf 1978;
Die Zukunft beginnt in der Vergangenheit. Museumsgeschichte und Geschichtsmuseum, Frankfurt a.M. 1982;
Ellen Spickernagel, Brigitte Walbe (Hrsg.), Das Museum. Lernort contra Musentempel, Gießen 1979;
Rosemarie Beier (Hrsg.), Geschichtskultur in der Zweiten Moderne, Frankfurt a.M. 2000;
Catherine Ballé, Dominique Poulot, Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;
Serge Chaumier, Des musées en quête d'identité. Écomusée versus Technomusée, Paris 2003;
Eva-Maria Seng, Museum – Exhibition – Cultural Heritage. Museum – Ausstellung – Kulturelles Erbe, Berlin, Boston 2019.

L.068.14650

Prof. Dr. Jan Carstensen

Fotoalben. Wandel vom 19. Jahrhundert bis heute

HS, Blockveranstaltung

Termine:

Mi., 19. April 2023, 18:00- 20:00 Uhr

Sa., 27. Mai 2023, 09:15-16:30 Uhr

Fr., 16. Juni 2023, 09:30-17:30 Uhr LWL Freilichtmuseum Detmold

Sa., 24. Juni 2023, 09:15- 16:30 Uhr

Raum: W 4 208

Fotoalben haben beinahe eine genauso lange Geschichte wie die Fotografie selbst. Mit der enormen Verbreitung der Fotografie im späten 19. Jahrhundert wuchs auch das Bedürfnis in der Bevölkerung, diese zu sammeln und in Alben zu verwahren. Sammeln und Zeigen waren die Hauptfunktionen dieser Alben. Im 20. Jahrhundert verlor sich die weitgehende Standardisierung der Alben hin zu individuellen Gestaltungen. Neben den formalen Elementen lassen sich auch zeitgeschichtliche Phänomene in den privaten Alben ablesen. Das Album war nicht nur eine „Hülle“ mit einzelnen Fotografien, sondern die Reihung, die

Kommentierung und die Anordnung der Bilder sagt viel über die Fotograf:innen und ihre Welt. Die kulturelle Praxis des Arrangierens und des Füllens, des Beschriftens und des Einklebens ist ein spannendes Forschungsfeld. Vermutlich wird jede und jeder in seinem privaten Umfeld auf Fotoalben unterschiedlicher Art und verschiedenen Alters stoßen. Diese Quelle zu analysieren und für die Forschung und den Unterricht nutzbar zu machen, ist das Ziel des Seminars. In dem Seminar werden die Grundlagen der Alltagskulturforschung und -vermittlung thematisiert. Die Aneignung von Wissen und Methodenkompetenz erfolgt in praktischen Übungen und wird durch Referate ergänzt. Schwerpunkt des Seminars soll die Funktion der Objekte und die Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturgutes sein. Zusätzlich wird über die Einbindung neuer Medien in der Forschung und Vermittlung diskutiert.

Literatur:

Conrad, Horst: Die Kultur der frühen Fotoalben: Portraits als Ausdruck politischer und familiärer Memoria bis zum Ersten Weltkrieg. In: Westfälische Forschungen. 58/2008, S. 349-366.

Maas, Ellen: Das Fotoalbum 1858-1918. Eine Dokumentation zur Kultur- und Sozialgeschichte. (Ausstellung im Münchner Stadtmuseum 26. März – 15. Juni 1975. München 1975.

Starl, Timm: Bildbestimmung. Identifizierung und Datierung von Fotografien 1839 bis 1945. Marburg 2009.

Stiegler, Bernd: Was ist ein Fotoalbum? In: Fotogeschichte 161/2021, S. 5-14.

L.068.14760

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Kolloquium für Masterstudierende

Kolloquium, Blockveranstaltung

Termine:

Fr., 14. Juli 2023, 14:00 – 18:00 Uhr

Sa., 15. Juli 2023, 09:00 – 18:00 Uhr

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

BASISMODUL 3:

L.068.14660

Dr. Jens Pyper; Marco Silvestri M.A.

Verwaltung für Kulturakteure, kulturpolitische Fragen, Kunst zum Verwalten.

HS, Blockveranstaltung

Termine:

Fr, 28. April 2023, 09:00 – 17:00 Uhr

Sa., 29. April 2023, 09:00 – 17:00 Uhr

Fr., 12. Mai 2023, 09:00 – 17:00 Uhr

Sa., 13. Mai 2023, 09:00 – 17:00 Uhr

Raum: W 4 208

Verwaltung für Kulturakteure, kulturpolitische Fragen, Kunst zum Verwalten: Überblick über rechtliche Rahmen von Deutschland bis zur UNESCO, die Kunst und Kultur einen Rahmen geben (wollen), mit berufspraktischen Übungen. Kunst und Kultur werden von Künstlerinnen, Intendanten, Museumsleitern und Denkmalpflegerinnen gefertigt. Einen Rahmen erhalten sie dafür von Kulturverwaltung und Kulturpolitik, in Deutschland nach der Richtschnur von Artikel 5 Absatz 3 Satz 1 Grundgesetz: "Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei." Wie viel Kunstfreiheit sollen, möchten und geben tatsächlich Kulturpolitik und Kulturverwaltung den Menschen? Ist auch die "Kultur" frei? Wer handelt wie in Kulturpolitik und -verwaltung? Mit welchen Mitteln werden diese Verhältnisse zwischen Kunst- und Kulturpraxis, Verwaltung und Politik verhandelt? Und ganz praktisch: In welche Begriffe, welche Gesetze und Verordnungen, welche schriftlichen Formen wird das Verhandlungsergebnis gegossen?

Das Hauptseminar führt in die unterschiedlichen staatlichen und nicht-staatlichen Ebenen und Rollen dieser Verhandlungsprozesse ein. Verschiedenste Ebenen, vielleicht Ihre zukünftigen Berufsstationen, werden beleuchtet: Die Leitung eines Museums mit einem regionalen Ausstellungspublikum, Behörden und Stiftungen (die auch Förderungen bewilligen) und Beamtinnen auf nationaler und internationaler Ebene mit den politischen Spitzen darüber. Die aktuellen Diskurse zwischen kulturellen Positionen und Handelsinteressen verdeutlichen einige Besonderheiten staatlichen Handelns im Bereich von Kunst und Kultur und der Manifestation kulturfachlicher Ziele in Übereinkommen unterschiedlichster Rechtsnatur. Beispielhaft ist hierfür die Auseinandersetzung zwischen "kultureller Vielfalt" und Positionen der WTO, im Rahmen der TTIP-Verhandlungen, oder Initiativen zum Schutz von Kulturgütern in den vom so genannten Islamischen Staat heimgesuchten Gebieten oder bei der Frage, ob ein

Knabenchor heutzutage auch Mädchen aufnehmen muss, die öffentliche Kulturförderung halbiert, oder wie man über ein Bismarck-Denkmal in Hamburg diskutiert.

Auf die vorhandenen Erfahrungen der Seminarteilnehmenden aufbauend wird auch erarbeitet, wie die zu Grunde liegenden rechtlichen Vereinbarungen von einer Zielvereinbarung eines Stadtmuseums bis zum völkerrechtlichen Abkommen funktionieren. Dabei werden die Praxis, sofern nötig die Sinnhaftigkeit und die Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort besprochen.

VERTIEFUNGSMODUL 7-9:

L.068.14690

Prof. Dr. Eva- Maria Seng
Sakralbau im 19. Und 20. Jahrhundert

HS, Di., 14:00 – 16:00 Uhr

Beginn: 11. April 2023

Raum: W 4 208

Empfehlungen für das „Studium Generale“ im Sommersemester 2023 **Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe**

L.068.14270

Dr. Maria Harnack
Gartenkulturelles Erbe: zur Bedeutung historischer und moderner Parkanlagen (KE)

PS, Mi., 14:00 – 16:00 Uhr

Beginn: 12. April 2023

Raum: J 3 220

Parks als gartenkulturelles Erbe sind der kunst- und kulturhistorische Gegenstand dieses Proseminars. Wir wollen traditionelle und moderne Parkanlagen in ihrer Genese betrachten, unterschiedliche Formen beschreiben, analysieren und interpretieren und insbesondere auch die Funktion und Bedeutung herausarbeiten. Hierzu befassen wir uns u.a. mit Gartentheorie,

entwerfenden Gartenkünstlern und Landschaftsarchitektinnen sowie der Anlage und Pflege von Parks. Schlossparks, Stadtparks, Kurparks, Parkfriedhöfe – eine Vielzahl von Typen dieses lebendigen Kulturerbes, das durch beständigen Wandel gekennzeichnet ist, werden wir kennenlernen, auch durch die unmittelbare Anschauung: Exkursionen zu Fallbeispielen in Paderborn und der näheren Umgebung gehören ebenso zum Programm wie Fachgespräche mit Expertinnen und Experten. Dabei werden wir auch Bemühungen um die Erhaltung thematisieren, z.B. durch Gartendenkmalpflege oder den Welterbestatus. Allgemeine Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens werden ebenfalls vermittelt werden.

Literatur

Erik de Jong (Hrsg.), Der Garten – ein Ort des Wandels. Perspektiven für die Denkmalpflege, Zürich 2006.

Michael Rohde (Hrsg.), Historische Gärten heute. Zum 80. Geburtstag von Professor Dr. Dieter Hennebo, 2., durchges. Aufl. Leipzig 2004.

Stefan Schweizer, Christof Baier, Tillmann Lonnes (Hrsg.), Gartenkunst und Landschaftskultur im Rheinland, 2 Bde., Düsseldorf 2017–2018.

L.068.14290

Marco Silvestri M.A.

Einführung in das architektonische Kulturerbe (KE)

ES, Do. 14:00 – 16:00 Uhr

Beginn: 13. April 2023

Raum: P 1 5.08.2

Die von der UNESCO etablierten Konventionen des Weltkulturerbes sind omnipräsent und äußerst erfolgreich, zuletzt verstärkt auch die des immateriellen Kulturerbes. Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Konventionen widmet sich unserem architektonischen Erbe. Ob mit einem Titel ausgestattet oder nicht, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, wir sehen uns tagtäglich mit Architektur konfrontiert, sie prägt unsere Städte und formt unsere Erinnerungskultur, sie begleitet unseren Alltag, bildet den Raum für Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Architektur chronologisch einzuordnen, um sie anschließend zu analysieren bedarf Übung und Erfahrung, ihre Nutzungsaspekte werden nicht immer deutlich und ihre historische Dimension scheint oftmals komplex. Um Architektur also in einem umfassenderen Sinne als Kulturerbe verstehen zu können, ist ein Verständnis der Architekturformen wie der historischen Rahmenbedingungen eines Gebäudes oder eines Ensembles unerlässlich.

Im Seminar sollen sie zunächst in die Recherche und Verarbeitung von Literatur zu diesem Themenfeld genauso wie in die Bildersuche, -bearbeitung und deren Präsentation eingeführt werden. Anschließend üben wir die „Kunst“ der Beschreibung ein, wichtigste Lerninhalte sind hierbei das Verständnis der Gliederung, des städtebaulichen Kontextes und insbesondere der Terminologie und Typologie, erprobt anhand zahlreicher Fallbeispiele sowie vor ausgewählten lokalen Originalen. Diese Grundlage versetzt uns überhaupt erst in die Lage, über architektonisches Kulturerbe sprechen zu können. In Gruppen- und Projektarbeit sollen abschließend mehrere Objekte beschrieben, baugeschichtlich eingeordnet und hinsichtlich ihres Status als Kulturerbe bewertet werden.

L.068.14295

Marco Silvestri M.A.

Projektseminar: Stadtbaumeister in Westfalen 1815-2000 (KE)

PS, Do., 11:30 – 13:00 Uhr

Beginn: 12. April 2023

Raum: W 1 101

Bild und Funktionen unserer gebauten Umwelt unterliegen, neben weiteren Einflüssen, sich wandelnden Trends im Städtebau, der meist von Stadtbaumeistern geplant und realisiert wird. In Zusammenhang mit zahlreichen urbanen Transformationen und neuen Anforderungen an städtisches Wohnen im ausgehenden 19. Jahrhundert gewannen kommunale Bauämter zunehmend an Bedeutung. Sie zählen zu den ersten städtischen Spezialverwaltungen, in einer sich professionalisierenden kommunalen Verwaltungsstruktur. Am Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe wurde im Jahr 2022 das Forschungsprojekt „Stadtbaumeister in Westfalen und Lippe (1800–2000)“ (<https://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/kulturerbe/forschung/stadtbaumeister-in-westfalen-und-lippe-1800-2000>) angesiedelt, um erstmals einen Überblick über die kommunalen Baubeamten unterschiedlicher Dienstgrade und deren Wirken im Zeitraum vom beginnenden 19. Jahrhundert bis an die Wende zum 21. Jahrhundert in Westfalen zu schaffen.

An das Forschungsprojekt andockend, sollen im Seminar Berufsbiographien einzelner Stadtbaumeister in Westfalen in Gruppenarbeit erschlossen werden. Dafür rekapitulieren wir zunächst die kulturelle und politische Geschichte des Stadtbaumeisterberufes, um uns anschließend der Archivarbeit zu widmen.

Ziel des Seminars ist die Erlernung von Methoden der Archivrecherche, Quellenarbeit sowie -verarbeitung. Idealerweise entstehen im Zuge der Gruppenarbeiten Texte, die in die Ergebnisse des Forschungsprojekts einfließen.

- Eckart Bergmann (Hrsg.), Baumeister und Architekten in Lippe (=Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe Bd. 47). Bielefeld 1997.
- Günther Binding, Baubetrieb im Mittelalter. Darmstadt 1993.
- Eckhard Bolenz, Vom Baubeamten zum freiberuflichen Architekten: technische Berufe im Bauwesen (Preußen/Deutschland, 1799–1931). Frankfurt am Main (u.a.) 1991.
- Stefan Bürger (Hrsg.), Werkmeister der Spätgotik. Personen, Amt und Image. Darmstadt 2010.
- Ulf Dirlmeier; et. al. (Hrsg.), Öffentliches Bauen in Mittelalter und früher Neuzeit. Abrechnungen als Quellen für die Finanz-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Bauwesens (=Sachüberlieferung und Geschichte Bd. 9). St. Katharinen 1991.
- Gerhard Fouquet, Bauen für die Stadt. Finanzen, Organisation und Arbeit in kommunalen Baubetrieben des Spätmittelalters; eine vergleichende Studie vornehmlich zwischen den Städten Basel und Marburg (=Städteforschung: Reihe A, Darstellungen Bd. 48). Köln 1999.
- Rainer Gömmel, Vorindustrielle Bauwirtschaft in der Reichsstadt Nürnberg und ihrem Umland. (16.–18. Jh.) (=Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bd. 30). Stuttgart 1985.
- Markus Jäger (Hrsg.), Großstadt gestalten. Stadtbaumeister in Deutschland (=Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst Bd. 5). Berlin 2015.
- Ders. (Hrsg.), Großstadt gestalten. Stadtbaumeister an Rhein und Ruhr (=Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst Bd. 6). Berlin 2016.
- Bruno Klein; et. al. (Hrsg.), Baustelle Gotik. Große Sakralbauten im Mittelalter. Petersberg 2013.
- Winfried Nerdinger (Hrsg.), Der Architekt – Geschichte und Gegenwart eines Berufsstandes. München und New York, 2012.
- Eva-Maria Seng, Stadt – Idee und Planung. Neue Ansätze im Städtebau des 16. und 17. Jahrhunderts (= Kunstwissenschaftliche Studien Bd. 108.). München 2003.
- Andreas Otto Weber (Hrsg.), Städtische Normen – genormte Städte: zur Planung und Regelmäßigkeit urbanen Lebens und regionaler Entwicklung zwischen Mittelalter und Neuzeit (=Stadt in der Geschichte. Veröffentlichungen des südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung Bd. 34). Ostfildern 2009.

L.068.14260

Paul Duschner M.A.

Introduction to Art History: Theories, Objects, Context (KE)

ES, Mo., 11:00 – 13:00 Uhr

Beginn: Mo., 17. April 2023

Raum: W 4 208

The seminar aims to provide students with an introduction to the basics of art history, including theories of art and its development, key terms and concepts for analyzing its objects and their contexts. Sessions will be dedicated to the definition of “art”, to terms such as “style” and “epoch”, connoisseurship, structural analysis, iconology and iconography, reception aesthetics, the question of authenticity and forgery, cultural appropriation, provenance research, collecting, the art market and the public art museum. While focusing on the Western tradition of art, scholarship and exhibitions, the seminar will include examples from Africa and Asia.

Preparation and active participation are expected, including contributing to a work group for a presentation. In the last session a final exam will be written. Passing the exam is a prerequisite for obtaining any study or examination credit.

Literatur:

Ackerman, James S.: A Theory of Style. In: The Journal of Aesthetics and Art Criticism 20.3 (1962), p. 227 – 237.

Arnold, Dana: Art History: A Very Short Introduction. New York 2004.

Cuno, James (Ed.): Whose Muse? Art Museums and the Public Trust. Princeton 2004.

Gombrich E.H.: The Story of Art. London 1995.

Seng, Eva-Maria: Museum – Exhibition - Cultural Heritage. Museum – Ausstellung- Kulturelles Erbe. Changing Perspectives from China to Europe. Blickwechsel zwischen China und Europa, Berlin, Boston 2019.

Thamer, Hans-Ulrich: Kunst sammeln. Eine Geschichte von Leidenschaft und Macht. Darmstadt 2015.

L.068.14050

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Warum Europa? Die Industrialisierung in Europa und im Rest der Welt im 19. Jahrhundert (NG)

VL, Di., 14:00- 16:00 Uhr

Beginn: 11. April 2023

Raum: O 1, alle zwei Wochen digital

Die Frage, warum die Industrialisierung im 19. Jahrhundert gerade in Europa und Nordamerika die Lebenswirklichkeit der Menschen in atemberaubendem Tempo veränderte (und weit weniger z.B. in Asien), fasste Kenneth Pomeranz im Jahr 2000 in den Begriff der „Great Divergence“. Sein preisgekröntes Buch hat eine intensive Debatte über Voraussetzungen und Bedingungsfaktoren industrieller Entwicklung in der Geschichtswissenschaft, aber auch der Politikwissenschaft und Soziologie angestoßen. In der Vorlesung gehen wir verschiedenen Theorien nach: Welche Rolle für den „westlichen“ Take Off des 19. Jahrhunderts spielten z.B. Bodenschätze, Geografie, Technologie, Handelswege, Familienstrukturen, Rechtssysteme? Welche Unterschiede z.B. zu asiatischen Ländern lassen sich nachweisen? Um dies nachzuvollziehen, ist der Rückgriff auf globalgeschichtliche Methoden unerlässlich. Ziel der Vorlesung ist ein vertieftes Verständnis der „Great Divergence“ wirtschaftlicher Entwicklung in verschiedenen Teilen der Welt.

Literatur:

Pomeranz, Kenneth: The Great Divergence: China, Europe, and the Making of the Modern World Economy, Princeton 2021 (1st edition 2000).
Marquardt, Bernd: Universalgeschichte des Staates: Von der vorstaatlichen Gesellschaft zum Staat der Industriegesellschaft (Der europäische Sonderweg, Bd. 3), Berlin 2009.

L.068.14580

Dr. Sabrina Lausen M.A.

Geschichte der Zukunft

HS, Di., 9:00-11:00 Uhr

Beginn: 11. April 2023

Raum: O 1 224

Was bringt uns die Zukunft? Treffen wir im Weltraum auf fremdes Leben? Gibt es den nächsten großen Krieg? Werden wir bald von künstlicher Intelligenz beherrscht? Oder sind wir irgendwann unsterblich? Hoffnungen und Ängste, Utopien und Dystopien im Hinblick auf die nahe oder ferne Zukunft haben die Menschen durch die Jahrhunderte hinweg begleitet. Viele Visionen wurden verschriftlicht, vertont oder später verfilmt. Heutzutage zählen sie selbst zur Historie und geben der Geschichtswissenschaft Auskunft darüber, welche Erwartungen, Sehnsüchte oder Befürchtungen Menschen vor dem Hintergrund ihrer damaligen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Situation auf die Zukunft projizierten.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen anhand unterschiedlicher Quellen bzw. Medien Zukunftsentwürfe des 19. und 20. Jahrhunderts analysiert und interpretiert werden. Im Vordergrund stehen sowohl die Entwürfe selbst als auch die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die erwartete Zukunft schneller zu realisieren oder aber zu verhindern.

Literatur:

Bühler, Benjamin/Willer, Stefan (Hg.): Futurologien: Ordnungen des Zukunftswissens, Paderborn 2016;

Dath, Dietmar: Niegeschichte. Science Fiction als Kunst- und Denkmaschine, Berlin 2019;

Eberspächer, Achim: Das Projekt Futurologie. Über Zukunft und Fortschritt in der Bundesrepublik 1952 – 1982, Paderborn 2019; zugl. Hannover, Univ., Diss. 2014;

Graf, Rüdiger/Herzog, Benjamin: Von der Geschichte der Zukunftsvorstellungen zur Geschichte ihrer Generierung. Probleme und Herausforderungen des Zukunftsbezugs im 20. Jahrhundert, in: Geschichte und Gesellschaft 42 (2016), S. 497–515;

Hölscher, Lucian: Die Zukunft des 20. Jahrhunderts. Dimensionen einer historischen Zukunftsforschung, Frankfurt/Main u.a. 2017;

Hörnlein, Frank/Heinecke, Herbert (Hg.): Zukunft im Film.

Sozialwissenschaftliche Studien zu Star Trek und anderer Science Fiction, Magdeburg 2000;

Radkau, Joachim: Geschichte der Zukunft. Prognosen, Visionen, Irrungen in Deutschland von 1945 bis heute, München 2017;

Seefried, Elke: Zukünfte. Aufstieg und Krise der Zukunftsforschung 1945 bis 1980, Berlin u.a. 2015.

L.068.14590

Prof. Dr. Peter Fäßler

Krisen der Gegenwart und ihre historische Genese

HS, Fr., 09:15-10:45 Uhr

Beginn: 14. April 2023

Raum: L 1 202

Gefühlt durchlaufen wir gegenwärtig eine Phase multipler Krisen. Im Rahmen des Seminars analysieren wir einige der aktuellen Herausforderungen, wobei insbesondere ihre jeweiligen Entstehungsgeschichten interessieren werden.

Literatur:

Borries, Bodo von (Hrsg.): In Krisen Geschichte lernen, um Zukunft zu gewinnen: Überlebenstraining bei Umweltkollaps, Menschheitsverbrechen und Demokratieverfall. Frankfurt a. M. 2022.

L.068.14595

Prof. Dr. Peter Fäßler; Friederike Horgan

Hermann Löns – Heidedichter und Vordenker der nationalsozialistischen Ideologie?

HS, Fr., 11:00-13:00 Uhr

Beginn: 14. April 2023

Raum: L 2 202

Die Person Hermann Löns, der Namensgeber des Fußballstadions in Schloß Neuhaus ist und dessen Lied heutzutage regelmäßig bei Fußballspielen des SC Paderborn 07 durch die Stadien hallt, wurde aufgrund seiner Aussagen und Schriften von den Nationalsozialisten als Vordenker und Nationalheld gefeiert. Die umstrittene Geschichte und Rezeption des Heidedichters sollen in diesem Seminar in Kooperation mit dem SC Paderborn 07 aufgearbeitet und bewertet werden. Dabei werden auch Bezüge zu aktuellen Debatten rund um das Thema Erinnerungskultur hergestellt.

Literatur:

Assmann, Aleida: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2018.
Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018.

Rürup, Reinhard: Der lange Schatten des Nationalsozialismus. Geschichte, Geschichtspolitik und Erinnerungskultur, Göttingen 2014.
Sack, Hilmar: Geschichte im politischen Raum. Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen 2016.

L.068.14600

**Friederike Horgan; Dr. Andreas Neuwöhner
Gedenkstätten zum NS-Terror in Westfalen**

HS, Mi., 16:00-18:00 Uhr

Beginn: 10. April 2023

Raum: Exkursionsveranstaltung und zwei Termine im Stadtmuseum
Paderborn

Die Gedenkstätte Stalag 326 in Senne hat im Winter 2020 eine Förderzusage von der Bundesregierung über 25 Millionen Euro erhalten. Damit ist der Weg hin zu einer bundesdeutschen Gedenkstätte geebnet. Zugleich fordern Politiker der AfD eine 180 Grad Wende in der deutschen Erinnerungskultur. 75 Jahre nach Kriegsende stellt sich die Frage nach der historischen Entwicklung der Erinnerungskultur und ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz. Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen und exemplarisch Gedenkstätten in Westfalen besuchen.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar findet als Block- bzw. Exkursionsveranstaltung statt. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt.

Die Einführungs- und Abschlussveranstaltungen finden im Stadtmuseum statt.

Die Exkursionen in die Gedenkstätten finden in der Leseweche (30.5.-1.6.) statt.

Literatur:

Arnd Bauerkämper: Das umstrittene Gedächtnis. Die Erinnerung an Nationalsozialismus, Faschismus und Krieg in Europa seit 1945. Schöningh-Verlag, Paderborn 2012.

Wulf E. Brebeck u. A. (Hg.): Endzeitkämpfer Ideologie und Terror der SS. Deutscher Kunstverlag Berlin 2011.

Karl Hüser, Reinhard Otto: Das Stammlager 326 (VIK) Senne 1941-1945. Sowjetische Kriegsgefangene als Opfer des nationalsozialistischen Weltanschauungskrieges. Bielefeld 1992,

Karl Hüser: „Unschuldig“ in britischer Lagerhaft? Das Internierungslager No. 5
Staumühle 1945-1948. SH-Verlag Köln 1999.

Schmid, Harald (Hrsg.): Erinnerungskultur und Regionalgeschichte, Martin-
Meridenbauer-Verlag, München 2009

Jan-Erik Schulte: "Untertage- und Rüstungsverlagerungen – Die Neuengamme-
Außenlager in Lengerich und an der Porta Westfalica in: Schulte, Jan-Erik
(Hrsg.): Konzentrationslager im Rheinland und in Westfalen 1933-1945.
Zwischen zentraler Steuerung und regionaler Initiative. Schöningh, Paderborn
2005

L.068.14610

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Deutsche amtliche Quellen zur Ruhrbesetzung 1923

HS, Mo., 11:00-13:00 Uhr

Beginn: 12. April 2023

Raum: L 2 202

Wegen ausbleibender Reparationszahlungen seitens der deutschen Regierung besetzten französische und belgische Truppen Anfang 1923 das Ruhrgebiet. Während Reichskanzler Cuno zum passiven Widerstand aufrief, betätigten sich radikalere Kräfte als Saboteure und leisteten aktiven Widerstand. Im Herbst 1923 entschloss sich die deutsche Regierung den passiven Widerstand zu beenden, so dass sich die Lage etwas entspannte. Das Seminar widmet sich den amtlichen deutschen Quellen und untersucht die politische Strategie der Reichsregierung zu jener Zeit.

Literatur:

- Gerd Krumeich/Joachim Schröder [hrsg.]: Der Schatten des Weltkriegs: Die Ruhrbesetzung 1923, Essen 2004.
- Benedikt Neuwöhner/Georg Mölich/Maike Schmidt [hrsg.]: Die Besetzung des Rheinlandes 1918 bis 1930: Alliierte Herrschaft und Alltagsbeziehungen nach dem Ersten Weltkrieg, Bielefeld 2020.

Didaktik der Geschichte

L. 068.14080

Dr. Olaf Hartung

Digitale Geschichtskultur (DG)

VL, Do., 11:00-13:00 Uhr

Beginn: 06. April 2023

Raum: H 4

Geschichtskultur als „Inbegriff der Sinnbildungsleistungen des menschlichen Geschichtsbewusstseins“ gilt Jörn Rüsen als anthropologische und damit interkulturell übergreifende Konstante. Heute ist „Geschichtskultur omnipräsent, und zwar ebenso als wissenschaftlicher Forschungsgegenstand wie als Phänomen der menschlichen Lebenspraxis“ (Thünemann 2018, S. 127). Was passiert jedoch mit den gesellschaftlich geteilten Geschichten und Erinnerungen, wenn sich Öffentlichkeit und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse immer mehr in den digitalen Raum verlagern oder sogar zum Ausgangspunkt dieser werden? Wie interagieren digitaler Wandel und Geschichtskultur(en) miteinander? Wohin führen uns diese Entwicklungen in den geschichtskulturellen Institutionen, wie z.B. in Schulen und Universitäten, Museen, Bibliotheken und Archiven, aber auch in den Massenmedien und Social Media? Und wie können oder sollen diese darauf reagieren? – Diese und weitere sind die leitenden Fragen der Vorlesung, die sich an all diejenigen richtet, die sich für geschichtskulturelles Lernen im Geschichtsunterricht im digitalen Wandel interessieren.

Literatur:

- Burkhardt, Hannes: Geschichte in den Social Media. Nationalsozialismus und Holocaust in Erinnerungskulturen auf Facebook, Twitter, Pinterest und Instagram, Göttingen 2021.
- Danker, Uwe / Schwabe, Astrid: Geschichte im Internet, Stuttgart: 2016.
- Demantowsky, Marko (2005), Geschichtskultur und Erinnerungskultur – zwei Konzeptionen des einen Gegenstandes. Historischer Hintergrund und exemplarischer Vergleich, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 33, S. 11-20.
- Günther-Arndt, Hilke (2015), Ein neuer geschichtsdidaktischer Medienbegriff angesichts des digitalen Wandels? In: Christoph Pallaske (Hrsg), Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel. Berlin, S. 17-36.
- Hasberg, Wolfgang (2006), Erinnerungs- oder Geschichtskultur? Überlegungen zu zwei (un-) vereinbaren Konzeptionen zum Umgang mit Gedächtnis und Geschichte, in: Hartung, Olaf (Hrsg.): Museum und Ge-

schichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft (Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 52), Bielefeld, S. 32- 58.

- Hinz, Felix/Körper, Andreas (Hrsg.) (2020), Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte. Geschichte lernen in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen. Göttingen: UTB; Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kohle, Hubertus: Museen digital. Eine Gedächtnisinstitution sucht den Anschluss an die Zukunft, Heidelberg 2018.
- Koller, Guido (2016), Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen. Stuttgart.
- Plessow, Oliver (2014): Vom Rand in die Mitte der Disziplin: historisches Lernen in der non-formalen beziehungsweise »außerschulischen« Jugendbildung und sein Stellenwert in der Geschichtsdidaktik, in: T. Arand, M. Seidenfuß: Neue Wege - neue Themen - neue Methoden? Ein Querschnitt aus der geschichtsdidaktischen Forschung des wissenschaftlichen Nachwuchses, 135-152.
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2020), Digitalisierung, Digitalität, Digitalismus. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1, S. 9-22.
- Rösen, Jörn (1994), Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken. In: Klaus Füßmann/Theo Grütter/Jörn Rösen (Hrsg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a., S. 3-26.
- Schönemann, Bernd (2003), Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft. In: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003, S. 11-22 [5. Aufl. Berlin 2011].
- Thünemann, Holger (2018), Geschichtskultur revisited. Versuch einer Bilanz nach drei Jahrzehnten. In: Thomas Sandkühler/Horst Walter Blanke (Hrsg.), Historisierung der Historik. Jörn Rösen zum 80. Geburtstag. Köln u. a., S. 127-149.

Kunst

L.116.43220

Prof. Dr. Kerstin Kraft
Fotogeschichte(n)

S, Mi., 16:00-18:00 Uhr

Beginn: 12. April 2023

Raum: H 7 130

Die Verbreitung und Allgegenwart von Fotografien hat sowohl technische als auch soziale Gründe. Für die Mode- und Textilwissenschaft sind Fotografien vor allem Quellen, die visuelle und materielle Kultur kontextualisieren. Das Fotografieren ist jedoch auch ein Bestandteil der wissenschaftlichen Dokumentation. Entsprechend soll im Seminar die Geschichte der Fotografie, Methoden der Fotoanalyse und die Produktion und Archivierung von Fotografien thematisiert werden.

Es werden Einführungs- und Methodentexte gelesen, um auf dieser Grundlage verschiedene Analyseverfahren zu erproben. Ein Bestandteil des Seminars ist die eigenständige Quellenrecherche und Erschließung des Materials. Anhand dieses Materials werden gemeinsam Fragestellungen entwickelt, die sich sowohl auf die kulturelle Praxis des Fotografierens als auch auf die Fotoinhalte beziehen.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

L.116.43550

Dr. Regina Lösel

Von Figurinen, Schaufensterpuppen, Kleiderbügel und Herrendienern

BS, Do., 12:00-14:00 Uhr

Beginn: 13. April 2023

Raum: H 7 140

Kleidung kann, wenn sie nicht vom menschlichen Körper getragen wird, zusammengefaltet und -gelegt werden. Idealerweise aber kommt sie auf Kleiderbügel im privaten Schrank oder auf Puppen im Schaufenster oder Figurinen bei der musealen Präsentation. Aber auch im Entstehungsprozess von Kleidung sind Schneiderpuppen eine Alternative für die dreidimensionale Form des fehlenden menschlichen Körpers, an dem der zugeschnittene Stoff drapiert wird.

Im Seminar wird eine Kulturgeschichte dieser formgebenden Hilfsmittel, wie Kleiderbügel, Schneider-, Schaufensterpuppe und Figurine skizziert. Darüber hinaus geht es um weiterführende Frage der Konstruktion, Funktion und Rezeption dieser ‚Kleiderhalter‘: Wie wird der jeweiligen Funktion von Formung, Aufbewahrung und/oder Präsentation von Kleidung mit diesen Hilfsmitteln gerecht? Wie kann mit diesen Utensilien den unterschiedlichen Kontexten von kommerziellem Interesse auf der einen Seite und musealen, restauratorischen Ansprüchen auf der anderen Seite Genüge getragen werden?

Die Hilfsmittel stellen einen Ersatz für den menschlichen Körper dar. Welche Partien des menschlichen Körpers werden nachgebildet und welche Maßsysteme, Zergliederungsstrukturen und Konstruktionsstrategien liegen den Körperimitationen zugrunde? Und nicht zuletzt wird der Blick auf die Kleidung gerichtet, die aufgehängt, übergezogen, arrangiert wird. Eine Exkursion ist in Planung, über die Details wird in der ersten Seminarsitzung informiert.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Kunstgeschichte

L. 091.40510

Prof. Dr. Ulrike Heinrichs

Albrecht Dürer und sein künstlerisches Umfeld

ES, Do., 9:00-11:00 Uhr

Beginn: 13. April 2023

Raum: S 2 106

L.091.40530

Prof. Dr. Ulrike Heinrichs

Gotische Bildhauerkunst in Westfalen. Seminar mit Übungen vor Originalen

S, Fr., 9:00-11:00 Uhr

Beginn: 14. April 2023

Raum: S 2 106

L.091.40880

Prof. Dr. Hans-Walter Stork

**Barocke Bibliotheksräume und ihr Dekorationsprogramm.
Architektur – Ikonographie – Nutzung.**

S,

Beginn:

Raum: EAB

Komparatistik

L.067.34001

Dr. Martin Schneider; Prof. Dr. Claudia Öhlschläger

**Ringvorlesung Mensch-Maschine: Diskurse und Konzepte in
Wirtschafts- und Kulturwissenschaften**

VL, Mi., 16:15-17:45 Uhr

Beginn: 12. April 2023

Raum: O1

Neue Technologien verursachen Umbrüche, die das Bild und die Rolle des Menschen in Wirtschaft und Gesellschaft infrage stellen. Konfrontiert mit der fortschreitenden Industrialisierung, wurde das „Humane“ in den vergangenen 100 Jahren immer wieder diskutiert. Angesichts neuer Techniken wie Künstlicher Intelligenz, Human Enhancement, Robotik und Vernetzung wird die Debatte heute besonders intensiv geführt. Wie werden wir Menschen, insbesondere in unserem Verhältnis zu neuen Technologien, in Arbeitswelt und Gesellschaft gesehen?

Vielfältige Antworten auf diese Frage soll die interdisziplinäre Ringvorlesung zur Diskussion stellen. Die einzelnen Vorträge werden aus unterschiedlichen Fachperspektiven auch die Imaginationsgeschichte des Verhältnisses Mensch-Maschine vergleichend untersuchen. Erst durch eine vergleichende Zusammenschau von Texthybriden, die kulturelles und ökonomisches Wissen im interdisziplinären Grenzbereich von Theorie, Wissenschaftlichkeit und Popularisierung generieren, können valide Aussagen über historische Transformationsprozesse getroffen werden, die wir im Zeitalter der Digitalisierung gegenwärtig erleben.

Die Ringvorlesung richtet sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der Universität. Als Lehrveranstaltung steht sie Studierenden in Bachelorstudiengängen und Masterstudiengängen der Kultur- und der Wirtschaftswissenschaften offen. Auch Lehramtsstudierende sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Philosophie

L.127.15160

Prof. Dr. Ruth Hagengruber

Philosophische Fragen des 18. Jhts. über den Raum und die Zeit. Unter besonderer Berücksichtigung der Philosophie von Leibniz, Du Châtelet und Kant

Masterseminar, Di., 11 – 13 Uhr

Beginn: Di., 11. April 2023

Raum: O 2 267

Im Seminar werden Texte von Philosophinnen zu sozialphilosophischen und -ökonomischen Themen erschlossen.

Literatur: Wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Katholische Theologie

L.086.50020

Prof. Dr. Rita Burrichter

Kirchenbau im 20. Und 21. Jahrhundert

BS, Fr., 18 – 19 Uhr

Beginn: Fr., 21. April 2023

Raum: 28. April digital; Raum für folgende Termine wird noch bekannt gegeben.

Der christliche Kirchenbau erfährt Mitte des 20. Jahrhunderts einen ganz besonderen Aufschwung. Innovative Techniken und Materialien bieten neue Gestaltungsmöglichkeiten, theologisch-programmatische Entwicklungen ermöglichen neue Raumkonzepte. Das Seminar stellt Grundlinien und Schlüsselmetaphern der künstlerischen und theologischen Sprache des

christlichen Sakralraums im 20. Jahrhundert vor. Thematisiert werden auch Fragen zu Neubau, Umbau und Abriss von Kirchenbauten angesichts schwindender Kirchenmitgliedschaft sowie Fragen zur kulturellen und städtebaulichen Bedeutung von Sakralbauten in der säkularen Gesellschaft.

Zentrum für Sprachlehre

Kurs	Sprache	Dozent*in	Raum	Zeit	Beginn
L.ZfS.06001 Französisch A1 kompakt Gruppe a) Gruppe b)	Französisch	Murielle Férez	I 3 213	Abwechselnd Mo., 14:14- 15:45 Uhr Fr., 9:00- 10:30 Uhr (digital) Abwechselnd Mo., 16:00- 17:30 Uhr Fr., 11:00 – 12:30 Uhr (digital)	Mo, 03. April 2023
L.ZfS.06013 Französisch A2 kompakt	Französisch	Ghada Ben Jemaa	I 3 213	Di.: 16:15 – 17:45 Uhr, Do.: 16:15– 17:45 Uhr	Di., 4. April 2023
L.ZfS.06015 Französisch B1 kompakt	Französisch	Delphine Launay	I 3 203	Do., 16:30- 18:30 Uhr; Mo., 16:30- 18:30 Uhr	Do., 13. April 2023
L.ZfS.06008 Französisch B2.2	Französisch	Dr. Sigrid Behrent	I 3 213	Mo., 9:30 – 11 Uhr	Mo., 03. April 2023

L.ZfS.06010 Französisch B2.4	Französisch	Eléa Castelain	I 3 213	Mi., 11:00 – 12:30 Uhr	Mi., 05. April 2023
L.ZfS.13002 Polnisch II	Polnisch	Malgorzata Marx	I 3 413	Mi., 9:00– 10:30 Uhr	Mi., 05. April 2023
L.ZfS.13010 Polnisch für Fortgeschrittene	Polnisch	Malgorzata Marx	I 3 413	Mi., 10:30 – 12 Uhr	Mi., 05. April 2023
L.ZfS.20002 Türkisch II	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	I 3 213	Fr. 12:15 – 13:45 Uhr	Fr., 14. April 2023
ZfS.20004 Türkisch IV	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	I 3 213	Fr. 10:30 – 12:00 Uhr	Fr., 14. April 2023
L.ZfS.02002 Chinesisch IIa	Chinesisch	Chia-Whang Lin	I 3 203	Di., 11:00- 12:40 Uhr	Di., 11. April 2023